

„Professionelles Gestalten von Bildungsangeboten und professionelles Netzwerken“

von Eva Maria Riess, MA, Integrationswerkstatt

www.integrationswerkstatt.at

Webinar und weitere Infos unter: www.unhcr.at/integration/community-dialog-und-forum

Transkript des Webinars erstellt durch uugot.it, Juni 2020

00:00:00

Eva Maria Riess: Hallo! Mein Name ist Eva Riess von der Integrationswerkstatt, und ich halte heute ein Webinar zu den Themen „Professionelles Gestalten von Bildungsangeboten und professionelles Netzwerken“. Ich möchte zu Beginn etwas zur Integrationswerkstatt sagen. Die Integrationswerkstatt ist ein Erwachsenenbildungsinstitut im Bereich Integration, Migration und Diversität. Ich leite die Integrationswerkstatt seit knapp vier Jahren und unterstütze aktiv ein Projekt zur Inklusion von Asylsuchenden im Burgenland.

Wenn Sie einen Workshop planen, wenn Sie auf eine Person treffen und sich mit ihr vernetzen möchten, wenn Sie eine Organisation anschreiben, dann ist es wichtig, sich klar, konkret und zielgerichtet auszudrücken.

Es gibt sieben Fragen, die einen dabei unterstützen. Diese Fragen sind: Was, warum, wer, wie, wann, wo und wie viel? Schauen wir uns im ersten Teil des Webinars an, wie wir diese sieben Fragen als Tools für die professionelle Gestaltung von Bildungsangeboten einsetzen können. Für die Erstellung von professionellen Bildungsangeboten ist es wichtig, sich davor gut vorzubereiten. Und am leichtesten gelingt das mit der Beantwortung der sieben W-Fragen. Wir werden die einzelnen Fragen konkret durchgehen.

Die erste Frage klärt das Ziel und den Inhalt. Was soll im Workshop genau vermittelt werden? Welche Informationen sollen Teilnehmende erhalten? Ich habe dazu ein kleines Beispiel vorbereitet, und zwar geht es darum, dass ein Verein einen Workshop zum Thema Menschenrechte abhalten möchte. Beim Workshop zum Thema Menschenrechte ist das Ziel, dass Teilnehmende über die Geschichte der Menschenrechte informiert werden. Dass sie darüber hinaus lernen, welche Menschenrechte es gibt und für wen sie gelten.

Die zweite Frage klärt das Warum. Warum soll der Workshop stattfinden und welche Personen möchte ich einladen? Beim Beispiel zum Thema Menschenrechte könnte die Antwort sein, dass weder Asylsuchende noch die Mehrheitsbevölkerung genau wissen, was Menschenrechte sind. Dadurch kommt es oft zu Vorurteilen. Der Workshop könnte stattfinden, um eine Basis für ein gutes Miteinander zu schaffen. Nach dem Motto, wenn sich alle an Menschenrechte halten, dann kommen wir gut miteinander aus.

Die dritte Frage klärt, wer den Workshop halten soll. Damit ein Workshop gut gelingt, sollte die Person, die ihn hält, vor einer Gruppe gut sprechen können und über die Inhalte gut Bescheid wissen. Wenn es um das Thema Menschenrechte geht, wählt man eine Person, die das Thema einfach erklären kann und weiß, wie man mit einer Gruppe arbeitet.

Die vierte Frage klärt, was benötigt wird, um den Workshop durchzuführen. Damit Inhalte interessant vermittelt werden, ist es wichtig, unterschiedliche Materialien einzusetzen. Welche Materialien verwendet werden, kommt auf die Inhalte an. Beim Thema Menschenrechte zum Beispiel kann ein kurzer Film zur Geschichte gezeigt werden. Dazu braucht man einen Laptop, einen Beamer, einen Lautsprecher und Stromanschluss. Man könnte aber auch ein kleines Quiz durchführen. Dazu sind dann Handouts nötig mit den Fragen drauf. Und es sollten genügend Stifte, Kugelschreiber oder Bleistifte vorhanden sein für alle Teilnehmenden.

Die fünfte Frage klärt, wann der Workshop stattfinden soll und wie lange er dauern soll. Es ist wirklich wichtig, dass man genug Zeit vor dem Workshop einplant. Damit die Menschen auch Zeit haben, am Workshop teilzunehmen. Wenn ein Workshop zum Thema Menschenrechte stattfindet, sollte man überlegen, welcher Tag und welche Uhrzeit am besten sind, damit viele Menschen teilnehmen können. Der genaue Veranstaltungstermin sollte circa drei bis sechs Wochen vorher bekannt gegeben werden.

Auch die Dauer des Workshops soll gut überlegt werden. Wie lange ein Workshop dauert, kommt darauf an, welche Inhalte vermittelt werden. Eine Abendveranstaltung dauert zwei bis drei Stunden, ein Halbtagesworkshop dauert vier Stunden, ein Tagesworkshop dauert acht Stunden. Und auch die Pausen natürlich nicht vergessen.

Die sechste Frage klärt, wo der Workshop durchgeführt werden soll. Welcher Raum ausgesucht wird, kommt auf einige Faktoren an. Es gibt vielleicht die Möglichkeit, einen Raum kostenlos in einer Gemeinde zu nutzen oder in einer Pfarre. Aber es kann auch sein, dass ein Raum gemietet werden muss. Es kommt eben darauf an, wie viele Personen teilnehmen sollen. Und bei einem Workshop zum Thema Menschenrechte könnten je nach Raumgröße 12 bis 20 Personen teilnehmen.

Die siebte Frage klärt, wie viel der Workshop kostet. Damit ein Workshop durchgeführt werden kann, sollten alle Kosten berechnet werden. Für einen Workshop zum Thema Menschenrechte müssen im Vorfeld die Kosten für die Raummiete, die Materialien, das Personal und zusätzliche Kosten wie Flyer und Verpflegung berechnet werden. Es ist auch wichtig zu überlegen, ob der Workshop für Teilnehmende kostenfrei ist und ob sie einen Nachweis für die Teilnahme erhalten.

Ein Tipp noch: Es ist wirklich gut, wenn man sich für die Frage 1 - also das Was? - und die Frage 2 - Warum? - wirklich viel Zeit nimmt und diese gut klärt. Und die Frage 7 sollte zuletzt beantwortet werden. Wer, wie, wann und wo - das kann flexibel bearbeitet und beantwortet werden. Wenn Sie sich wirklich viel Zeit nehmen, diese sieben Fragen zu

beantworten, dann steht einem professionellen Workshop eigentlich nichts mehr im Wege.

Jetzt kommen wir zum zweiten Teil des Webinars. Im zweiten Teil geht es um die Tools für professionelles Netzwerken. Und wir schauen uns an, wie wir diese sieben W-Fragen dafür verwenden können.

In Österreich engagieren sich sehr viele Menschen ehrenamtlich. Es gibt viele Organisationen, die ehrenamtliche Arbeit vermitteln. Wenn Sie mit Menschen in Kontakt treten möchten, dann ist es gut, wenn Sie mit diesen Organisationen Kontakt aufnehmen. Dazu ist es hilfreich herauszufinden, welche Organisationen es in der Umgebung gibt.

Ich habe ein Infoblatt zusammengestellt, eigentlich zwei Infoblätter, wo Sie all die Informationen, die ich jetzt in diesem Seminar gegeben habe, finden und auch alle Webseiten angeführt sind. Wenn es ums professionelle Netzwerken geht, dann ist eine gute Ressource der Österreichische Integrationsfonds. Er hat eine Broschüre über Ehrenamt und Freiwilligenarbeit herausgebracht, die wirklich sehr kompakt ist. Die kann man im Internet herunterladen. In vielen Städten werden Nachbarschaftstreffen organisiert und unter „fragnebenan.com“ mitgeteilt. Es gibt die Möglichkeit zu sehen, welche Veranstaltungen stattfinden. Diese kann man dann besuchen und mit Menschen, die die gleichen Interessen haben, in Kontakt treten und sich dann vernetzen. Man kann aber auch eigene Veranstaltungen ankündigen. In Gemeinden gibt es oft eine Gemeindezeitung, in der über vieles, was in der Gemeinde passiert, berichtet wird. Dort kann man auch Veranstaltungen ankündigen.

Einen letzten Tipp habe ich noch für Sie: Es gibt viele ehrenamtliche Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen. Diese haben oft gute Kenntnisse über Vereine und Organisationen. Man kann mit ihnen in Kontakt treten. Sie helfen dann, die Vereine und Organisationen zu kontaktieren.

Wie kann man die sieben W-Fragen für den Aufbau von Kontakten nutzen? Wenn es darum geht, mit Menschen in Kontakt zu treten und ein Thema anzusprechen, dann ist es hilfreich, die wichtigsten Punkte kurz, einfach und klar zu erklären. Die kontaktierte Person sollte einen guten Überblick bekommen, mit wem sie spricht und worum es geht. Und die sieben W-Fragen, die helfen dabei.

Ich habe wieder ein kleines Beispiel vorbereitet. Und zwar geht es darum, dass die Integrationswerkstatt eine telefonische Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Neusiedl macht. Es ist mein Wunsch, einen Raum für das Projekt „viestimmig“ zu finden. Im Vorfeld würde ich diese sieben Fragen nutzen, um alles zu klären.

Es geht in der ersten Frage darum, zu erklären, mit wem die kontaktierte Person spricht. Und die Antwort darauf ist eben, dass mein Name Eva Riess ist und ich die Integrationswerkstatt in Wien leite. Der zweite Punkt klärt, was gemacht wird: Die Integrationswerkstatt ist ein Bildungsinstitut für Erwachsene im Bereich Integration,

Eine Webinar-Reihe für Vereine von geflüchteten Menschen in Österreich.

Migration und Diversität. Wir arbeiten mit dem Verein „Neusiedlersee hilft“ an einem Projekt zur Inklusion von Asylsuchenden in der Region Burgenland.

Die nächste Frage klärt, warum wir tun, was wir tun: Wir engagieren uns für ein friedliches Miteinander. Die nächste Frage klärt dann, wie wir das erreichen möchten. Wir machen das, indem wir Schreibworkshops veranstalten und Menschen mit Asyl- und Migrationshintergrund einladen mitzumachen. Sie sollen Artikel über verschiedene Themen schreiben. Die Artikel erscheinen in der Zeitschrift mit dem Namen „vieltimmig“. Wann soll denn was passieren? Die Teilnehmenden sollen sich einmal im Monat treffen. Wo und wie und wie viel an Unterstützung wir uns wünschen, wären die nächsten Fragen. Wir arbeiten in Neusiedl und Eisenstadt. Damit die Workshops mit den Teilnehmenden durchgeführt werden können, möchten wir anfragen, ob es möglich wäre, einen Raum in der Gemeinde zu nutzen.

Nachdem man das Telefonat geführt hat, ist es auch noch hilfreich, ein E-Mail zu verfassen, damit sich die Person, die man kontaktiert hat, das Vorhaben und die Inhalte noch einmal in Ruhe anschauen kann. Dann habe ich auch noch das E-Mail vorbereitet. Das können Sie auch im Informationsblatt nachlesen. Wichtig ist, dass man schreibt, dass man bereits telefonisch kontaktiert hat. Es geht darum, einen Workshop zu veranstalten, und dass ein Raum dafür benötigt wird. Gut ist auch noch, wenn man Informationen hat, wie eine Webseite oder eine Facebook-Gruppe. Man bedankt sich und freut sich über eine Rückmeldung. Wenn Sie keine Rückmeldung bekommen, dann heißt es nachfragen. Ungefähr nach einer Woche meldet man sich dann noch einmal telefonisch oder per E-Mail. Wenn sich eine Person nicht gleich meldet, dann heißt das nicht, dass das Vorhaben uninteressant ist.

Wir sind jetzt schon am Ende des Webinars. Die Integrationswerkstatt und der Verein Neusiedlersee stehen für Vernetzungsmöglichkeit gerne zur Verfügung. Wenn Sie Fragen haben zum Webinar, zu unserem Projekt „vieltimmig“, ein Handbuch für die Schreib-Workshops oder ein Exemplar der Zeitschrift „vieltimmig“ haben möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen bei Ihren Vorhaben!

Dieses Webinar ist in Kooperation mit der Integrationswerkstatt im Rahmen des Projekts “UNHCR Community Dialog und Forum” entstanden. Für die Inhalte ist die Integrationswerkstatt verantwortlich.